

50X1

Page Denied

Next 1 Page(s) In Document Denied

Verfügungen und Mitteilungen

des Ministeriums für Lebensmittelindustrie

STAT

1955

Berlin, den 3. Mai 1955

Nr. 8

Mitarbeiter der Abteilungen des Rechnungswesens der volkseigenen Industriebetriebe und Kühlhäuser des Ministeriums für Lebensmittelindustrie!

Das Rechnungswesen muß als operatives Instrument der wirtschaftlichen Leitung und Lenkung der Betriebe und als Instrument der Kontrolle des Planablaufes ständig wirksamer die Erfüllung und Übererfüllung der staatlichen Aufgaben, insbesondere die Rentabilität fördern, um seiner bedeutungsvollen Zweckbestimmung für die Gesamtheit der Volkswirtschaft zu entsprechen.

Da das Rechnungswesen nicht selbsttätig wirkt, sondern die Erfüllung seiner Aufgaben von der Aktivität und Qualifikation der mit der Abrechnung Beschäftigten abhängt, ist eine ständige Erhöhung ihrer Leistungen und deren Anerkennung erforderlich.

Ein wirksames Mittel hierfür ist der sozialistische Wettbewerb, der jedoch, wie sich aus den Ausführungen des Stellvertreters des Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, anlässlich des 21. Plenums der SED ergibt, nicht nur den Charakter einer Selbstverpflichtung schlechthin tragen darf, sondern vor allem zur Steigerung der Rentabilität beitragen muß.

Es ist deshalb erforderlich, aus den Wettbewerben im Jahre 1954 entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen.

A. Überbetriebliche Auswertungsergebnisse der innerbetrieblichen Wettbewerbe 1954

Aus der Anlage 1 geht die Erfüllung der Wettbewerbsbedingungen — Verkürzung der Abrechnungsdauer und Erhöhung der Qualifikation der Wirtschaftler —, getrennt nach Wirtschaftszweigen, hervor.

Die Verkürzung der Abrechnungsdauer gegenüber dem Jahre 1953 und Erhöhung der „Springertätigkeit“ von Arbeitsgebiet zu Arbeitsgebiet zeigen, daß durch die systematische Wettbewerbsbewegung

1. die früheren durchschnittlichen Normzeiten für die einzelnen Arbeitsgänge in den Abteilungen des Rechnungswesens wesentlich unterboten wurden und die Planberichterstattung kurzfristiger erfolgte;
2. sie zur organisatorisch-technischen Vereinfachung und Verbesserung des Rechnungswesens beigetragen hat;
3. die gegenseitige Hilfe gefördert und eine Erhöhung der Qualifikation der in der Abrechnung Beschäftigten erzielt werden konnte.

Die überbetriebliche Auswertung gemäß Ziffern 1 und 2 muß sich in Zukunft mehr als bisher auf die durch die kurzfristige Abrechnung erzielten Vereinfachungen und Verbesserungen erstrecken, um diese der Gesamtheit der Betriebe zu vermitteln. Deshalb ist es in Zukunft notwendig, die Verkürzung der Abrechnungsdauer zu begründen und zu analysieren.

Die Tatsache jedoch, daß die erfolgreiche Erfüllung dieser Wettbewerbsbedingungen erst dann voll wirksam werden kann, wenn rechtzeitig die Ergebnisse der Abrechnung ausgewertet werden, bedeutet, daß der Schwerpunkt des Wettbewerbes hierauf gelegt werden muß.

B. Wettbewerbe im Jahre 1955

Ausgehend von der Notwendigkeit der ständigen Steigerung der Leistungen, den Erfolgen der innerbetrieblichen Wettbewerbe im Jahre 1954 und nicht zuletzt den vielseitigen Anregungen verschiedenster Betriebe zur weiteren Förderung der Wettbewerbsbewegung, appelliere ich an Sie zur Durchführung eines überbetrieblichen und innerbetrieblichen Wettbewerbes und gebe in Übereinstimmung mit dem FDGB-Zentralvorstand der IG Nahrung und Genuß die Wettbewerbsbestimmungen bekannt:

Das Ziel des Wettbewerbes muß es sein, der Zweckbestimmung des Rechnungswesens entsprechend ständig wirksamer die Erfüllung und Übererfüllung der staatlichen Aufgaben, insbesondere die Rentabilität zu fördern. Die Art und Weise der Beeinflussung der Erfüllung der staatlichen Aufgaben durch die Mitarbeiter des Rechnungswesens und die Voraussetzungen, die sich aus einer personellen Betrachtung und einer Betrachtung des gegenwärtigen organisatorisch-technischen Standes des Rechnungswesens ergeben, bestimmen die Wettbewerbsbedingungen.

I. Innerbetriebliche Wettbewerbsbedingungen

1. Kurzfristige Zurverfügungstellung aussagekräftiger Zahlen bzw. Kennziffern nebst Analysen, aus denen Gewinn- und Verlustquellen sowie Planabweichungen ersichtlich sind, für die Betriebsleitung, Abteilungsleiter bzw. Brigadiere zum Zwecke ökonomischer Konsultationen, Rentabilitätsberatungen und Betriebsvergleiche.
2. Kurzfristigkeit der Monats- und laufenden -Abrechnung.
3. Einsparung von Arbeitsstunden für die Lohn- und Materialrechnung, Betriebsabrechnung und Finanzbuchhaltung, u. a. durch organisatorisch-technische Vereinfachung des Rechnungswesens zwecks „Springertätigkeit“.
4. Erhöhung der „Springertätigkeit“ von Aufgabengebiet zu Aufgabengebiet zum Ausgleich von Arbeitsspitzen infolge Einsparung von Kräften, Urlaub, Krankheit, Abschluß- und Auswertungsarbeiten.

STAT

II. Überbetriebliche Wettbewerbsbedingungen

1. Vorfristige Abführung des Gewinnes (Gewinnanteil für HV und Staatshaushalt) an die Hauptverwaltung sowie
2. vorfristige Planberichterstattung (FMJ—Z, Lagerbestandsmeldung und Kontrollbericht), um damit eine fortschrittliche Finanz- und Wirtschaftspolitik im Interesse der Übererfüllung der staatlichen Aufgaben zu unterstützen.

Der Charakter der Wettbewerbsbedingungen erfordert einen gesonderten Wettbewerb (unabhängig von den Wettbewerben der produzierenden Abteilungen) zwischen den einzelnen Aufgabengebieten (Lohn- und Materialrechnung, Betriebsabrechnung und Finanzbuchhaltung) des Rechnungswesens innerhalb des Betriebes und zwischen den Abteilungen des Rechnungswesens der Betriebe eines Wirtschaftszweiges bzw. vergleichbarer Betriebe.

III. Allgemeine Wettbewerbsbestimmungen

1. Der Wettbewerb beginnt ab 1. Juni 1955 und endet am 31. März 1956. Zwischenauswertungen erfolgen am 30. September und 31. Dezember 1955 und die Endauswertung am 31. März 1956.
2. Die Finanzierung der Prämien für die innerbetrieblichen Wettbewerbsieger erfolgt aus dem Direktorfonds des Betriebes und für die überbetrieblichen Wettbewerbsieger aus dem Fonds des Ministeriums.
3. Da die einzelnen Wettbewerbsbedingungen nur bis zu einem bestimmten Grade wechselseitig bedingt sind, wird die Erfüllung der einen Wettbewerbsbedingung unabhängig von der Erfüllung der anderen behandelt und prämiert. Dies gilt sowohl für die innerbetrieblichen als auch für die überbetrieblichen Wettbewerbsbedingungen.
4. Von jeweils 15 Betrieben eines Wirtschaftszweiges bzw. vergleichbaren Betrieben wird ein Betrieb ausgezeichnet. Die Wettbewerbsgruppen werden durch die Hauptverwaltungen bekanntgegeben. Für die Fischkombinate ergeht eine Sonderregelung.
Die Siegerbetriebe bezüglich der Wettbewerbsbedingung II/1 erhalten durchschnittlich (gestaffelt nach Quartalen) je Betrieb 300 DM und der Wettbewerbsbedingung II/2 200 DM je Quartal.
5. Die Erfüllung der Aufgaben des Rechnungswesens erfordert ohnehin (d.h. unabhängig von einem derartigen Wettbewerb) eine gründliche Arbeitszeitplanung, aus der sich die Normzeiten für den innerbetrieblichen Wettbewerb ergeben.

Beispiel einer solchen Arbeitszeitplanung für das Aufgabengebiet — Lohnrechnung — Monat April —:

Arbeitszeitgliederung	Normzeiten
Tag der Abgabe der Abschlußunterlagen an die Betriebsabrechnung	5. Arbeitstag
an die Finanzbuchhaltung	6. Arbeitstag
Tag der Abgabe der Kennziffern und Analysen	7. Arbeitstag
Anzahl der Kräfte	3
Arbeitsstunden je Kraft	189
insgesamt	567
Arbeitsstunden für den Abschluß des Vormonats (nur eigene Kräfte)	110
Springerstunden für den Abschluß (Kräfte von anderen Aufgabengebieten)	20 130
Arbeitsstunden für die Erarbeitung der Kennziffern und Analysen (nur eigene Kräfte)	40
Springerstunden für die Erarbeitung der Kennziffern und Analysen (Kräfte von anderen Aufgabengebieten)	8 48
Ausfallzeiten	8
Mögliche Arbeitsstunden für die laufende Lohnrechnung (567 : 110, 40 und 8)	409
Springerstunden (eigene Kräfte für andere Aufgabengebiete)	80 329
Arbeitsstunden für das Aufgabengebiet Lohnrechnung	507

6. Für die richtige Ermittlung der Normzeiten und Istzeiten ist der Leiter des Aufgabengebietes verantwortlich, und die Koordinierung und Kontrolle übernimmt der Hauptbuchhalter.
7. Zur innerbetrieblichen Auswertung und zur Ermittlung der Wettbewerbsieger übergibt der jeweilige Leiter des Aufgabengebietes dem Hauptbuchhalter monatlich folgende Aufstellung (Beispiel):

	Normzeit	Istzeit	Einsparung absolut	in %
Tag der Abgabe der Abschlußunterlagen an die Betriebsabrechnung	5.	3.	2	
an die Finanzbuchhaltung	6.	5.	1	
Tag der Abgabe der Kennziffern und Analysen	7.	5.	2	27,27
Arbeitsstunden	507	467	10	28,56
Springerstunden	80	90		7,74
			Erhöhung:	
			10	12,5

Darüber hinaus muß diese Aufstellung zu Kontrollzwecken die Plan- und Ist-Arbeitsstunden der Springer (Kräfte anderer Aufgabengebiete) und für Arbeitsausfall enthalten.
Sofern die fertiggestellten Unterlagen nicht ordnungsgemäß weitergegeben werden, sind die Arbeitsstunden bzw. Arbeitstage, die die Nacharbeit erfordert, bei der Erfüllung (Einsparung bzw. Erhöhung) zu berücksichtigen.

8. Die in absoluten Zahlen ausgedrückten Einsparungen bzw. Erhöhungen der Leistungen der einzelnen Aufgabengebiete innerhalb des Betriebes sind unter anderem der Maßstab ihrer Erarbeitung eingehend analysiert und begründet werden. Sie sind unter anderem der Maßstab realisierten Vereinfachungen und Verbesserungen des Rechnungswesens, die soweit wie möglich auf die übrigen Arbeitsgebiete übertragen werden müssen.

9. Aus den in relativen (%) Zahlen ausgedrückten Einsparungen bzw. Erhöhungen ergibt sich die Vergleichbarkeit der Leistungen der einzelnen Aufgabengebiete innerhalb des Betriebes.

Die höchste prozentuale Einsparung eines Aufgabengebietes an

Arbeitsstunden

(insgesamt, s. Beispiel 7,74 %) — Wettbewerbsbedingung 3;

Arbeitstagen für den Abschluß (bzw. für laufende Arbeiten)

(s. Beispiel 27,27 %) — Wettbewerbsbedingung 2;

Arbeitstagen für die Auswertung

(s. Beispiel 28,56 %) — Wettbewerbsbedingung 1;

bzw. Erhöhung an Arbeitsstunden für die Springertätigkeit

(s. Beispiel 12,5 %) — Wettbewerbsbedingung 4

bedeutet den Wettbewerbsieg über die betreffende Wettbewerbsbedingung.

10. Die Plan- und Istzahlen bilden die Grundlage für die Errechnung der durchschnittlichen Arbeitsstunden für die einzelnen Aufgabengebiete und für das Rechnungswesen insgesamt

sowie der

durchschnittlichen Arbeitstage für die Abschlußarbeiten und für die Auswertung des Rechnungswesens

der Betriebe eines Wirtschaftszweiges bzw. vergleichbarer Betriebe.

Diese Durchschnittszahlen bzw. die einzelnen Plan- und Istzahlen sind die Basen für den Betriebsvergleich (Abteilungen des Rechnungswesens) im Interesse der Vereinfachung und Verbesserung des Rechnungswesens der Gesamtheit der Betriebe und ein Maßstab bei der Prüfung von Vereinfachungs- und Verbesserungsvorschlägen.

11. Die Ermittlung der überbetrieblichen Wettbewerbsieger erfordert bei der zuständigen Hauptverwaltung folgende Aufzeichnungen (Beispiel):

Finanzberichterstattung

(FMJ—Z)	fällig bis	Tag des Poststempels	eingesparte Tage
April	15. 5.	8. 5.	7
Mai	15. 6.	7. 6.	8
Juni	15. 7.	6. 7.	9
Lagerbestands- und -bewegungsmeldung			
April	10. 5.	8. 5.	2
Mai	10. 6.	7. 6.	3
Juni	10. 7.	6. 7.	4
Kontrollbericht	25. 7.	15. 7. (Tag der Fertigstellung)	10
			43

Das gleiche gilt für die Gewinnabführung (Addition der eingesparten Tage der einzelnen Monate).

IV. Schlußbemerkungen zu den überbetrieblichen Wettbewerbsbedingungen

Im Gegensatz zu den betriebsindividuellen Planzahlen für die innerbetrieblichen Wettbewerbsbedingungen sind die Normzeiten (Tage bis zur Fälligkeit) für die Abführung der Gewinne bzw. für die Einreichung der FMJ (Z) — (Finanzberichterstattung) und Lagerbestands- und -bewegungsmeldung weitgehend einheitlich.

Diese Termine müssen so festgelegt sein bzw. werden, daß auch der letzte Betrieb termingemäß abführen bzw. einreichen kann. Im Falle der Berichte ist dies insofern wichtig, als vorher keine Zusammenfassung möglich ist.

Hieraus ergibt sich, daß die Abrechnungsdauer der Gesamtheit der Betriebe verkürzt werden muß, um fortschrittliche Termine festsetzen zu können.

Nichtsdestoweniger ist die vorfristige Abführung der Gewinne bzw. Einreichung der Planberichte von außerordentlich großer Bedeutung. Hierdurch erhält die zuständige Hauptverwaltung einerseits vorfristig entscheidende Geldbeträge, was zur Beschleunigung der Umverteilung der Gewinne zwischen den Betrieben beiträgt, und andererseits wird durch die vorfristige Abführung bzw. Einreichung ein stoßweiser Arbeitsanfall in den Hauptverwaltungen vermieden und damit eine bessere Kontrolle ermöglicht.

Industriegewerkschaft
Nahrung - Genuß - Gaststätten
Zentralvorstand
Meyhöfer
Vorsitzende

Minister
für Lebensmittelindustrie
Klevesath
Stellvertreter des Ministers

**Auswertungsergebnisse der Wettbewerbe zur Förderung der kurzfristigen Abrechnung nach
der Methode Opitz-Losinski**

Auswertungsgesichtspunkte		Obst- und Gemüse- verarbeitung	Zucker- industrie	Getreide- industrie	Süßwaren- industrie	Spiritus- industrie	Zigarren- und Zigaretten- industrie	Brau- u. Malz- industrie	Öl- und Margarine- industrie	Fleisch- industrie
I. Abrechnungsdauer, Anzahl der Arbeitstage, arithmetisches Mittel	1. 1963 Januar—Dezember	16,1	12,7	12,2	13,6	12,6	11,5	13,3	13,0	17,0
	2. 1954 Januar—September einschl. Wettbewerbs-Quartal	10,5	8,3	10,5	10,6	7,3	8,5	10,8	9,0	14,6
	3. 1954 bester Monat Wettbewerbs-Quartal	9,0	4,2	7,8	8,0	5,2	6,9	7,8	6,0	10,0
II. Verkürzung der Abrechnungs- dauer, Anzahl der Arbeitstage, arithmetisches Mittel	1954 Januar—September im Vergleich zu 1953	1. absolut	5,6	4,4	1,7	3,0	5,3	3,0	2,5	4,0
		2. prozentual	34,8	35,0	14,0	22,0	42,1	26,1	18,8	30,8
	1954 (Wettbewerbs-Quartal) im Vergleich zu 1953	3. absolut	7,1	7,0	3,6	4,4	6,8	3,8	5,1	6,0
		4. prozentual	44,1	55,1	29,5	32,4	54,0	33,0	38,3	46,2
III. Anzahl der qualifizierten „Sprinter“, von Aufgabengebiet zu Aufgabengebiet	zusätzlich während des Wettbewerbs	1. absolut	2,2	2,0	2,5	2,5	1,6	2,2	2,3	4,2
		2. prozentual	20,4	25,0	22,0	14,0	17,7	13,8	16,4	19,3
										23,0